



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht des FEoLL-Instituts für Medienverbund, Mediendidaktik

Institut für Medienverbund, Mediendidaktik <Paderborn>

Paderborn, 1974

3.3 Schulfernsehen und Unterrichtspraxis

urn:nbn:de:hbz:466:1-43113

3.3 Schulfernsehen und Unterrichtspraxis (SUL)

(1) Ausgangslage:

Die Sendeanstalten der ARD (außer Bayern) strahlten zum Ende des Jahres 1976 und erneut im Frühjahr 1977 einen aus sechs Fernsehsendungen und einem Begleitbuch bestehenden Kurs "Schulfernsehen und Unterrichtspraxis" aus. Der Kurs sollte in erster Linie der Lehrerfortbildung dienen und entsprechend

- o Informationen über das Schulfernsehen vermitteln,
- o eine reflektierte Einstellung gegenüber dem Medium bewirken
- o und letztlich zu Verhaltensänderungen hinsichtlich der Verwendung des Schulfernsehens führen.

Die Neuigkeit des Vorhabens - Aus- bzw. Fortbildung von Lehrern zur Verwendung des Fernsehens im Medienverbund über einen Medienverbund - ließ eine Begleituntersuchung angebracht erscheinen.

(2) Problemstellung:

Die Begleituntersuchung sollte folgenden Fragen nachgehen:

- o Inwieweit werden die kontrollierbaren Komponenten der von den "Machern" angestrebten Ziele des ARD-Kurses erreicht?
- o Wie beurteilen die Lehrer den Kurs?
- o Inwiefern sind Erfolg und Beurteilung abhängig z.B. von der Schulform und der Medienerfahrung?
- o Wie werden die verschiedenen Gestaltungselemente des Kurses von den Lehrern beurteilt?

Wegen der schulformübergreifenden Gestaltung des ARD-Kurses schien es angebracht, eine Spezifizierung auf eine bestimmte Schulform zu versuchen und die Wirkungen festzustellen. Als Schulform wurde die Berufsschule gewählt, für die bisher nur in Hessen spezifische Programme ausgestrahlt werden, so daß bei den Lehrern dieser Schulform ein großes Ausbildungs- und Erfahrungsdefizit bestehen dürfte, das sie beispielsweise hindert, die vom WDR für die Sekundarstufe II allgemein ausgestrahlten Sendungen für ihre speziellen Belange zu verwenden. Dazu sollte vor allem den folgenden Fragen nachgegangen werden:

- o Wie wird der ARD-Kurs speziell von Berufsschullehrern beurteilt?
- o Welche Ausbildungsbedürfnisse und -notwendigkeiten ergeben sich aufgrund von Erfahrungen mit dem hessischen Berufsschulfernsehen?
- o Welches Modell eines Kurses zur Lehrerbildung ist für das Schulfernsehen in berufsbildenden Schulen zweckmäßig?

(3) Grundannahmen:

Erfolg und Beurteilung des ARD-Kurses werden in Abhängigkeit von der Schulform variieren, aus der die Lehrer kommen. Diese Variation wird maßgeblich von den verwendeten Beispielen aus Schulfernsehsendungen abhängen. Da hier eine gewisse Vernachlässigung des Berufsschulfernsehens zu erwarten ist, wird die schulform- und fächerübergreifende Gestaltung des ARD-Kurses besonders bei den Lehrern berufsbildender Schulen zum Wunsch nach größerer Praxisnähe durch schulform- und fächerbezogene Beispiele führen.

Aus den allgemeinen Erfahrungen mit dem ARD-Kurs und dem hessischen Berufsschulfernsehen lassen sich dann Aspekte für die zweckmäßige Gestaltung eines schulformspezifischen Kurses herleiten.

(4) Geplante Durchführung:

- o Fragebogenerhebung an einer repräsentativen Lehrer-Stichprobe (Quotenstichprobe über die Schulformen) mit lernzielbezogenen und Beurteilungsfragen;
- o Einsatz des aufgezeichneten Kurses bei einigen Lehrergruppen aus berufsbildenden Schulen mit Fallbeobachtungen und schriftlichen Erhebungen zu ausgewählten Medienverbundteilen;
- o Unterrichtsbeobachtungen und Erhebungen in hessischen Berufsschulen als Fallstudien zum Einsatz des Berufsschulfernsehens;
- o Entwicklung und Erprobung eines Modellkurses zur Lehrerfortbildung auf der Grundlage des ARD-Kurses und Sendungen des Hessischen Berufsschulfernsehens sowie der Ergebnisse aus den Erhebungen und Fallstudien.

(5) Durchführung:

1977 kam es zu folgenden Aktivitäten:

- o Ziehen einer Quotenstichprobe aus den Schulen im Regierungsbezirk Detmold, die rund 1000 Lehrer umfaßt, wobei sich die Lehrer entsprechend der Gesamtverteilung in Nordrhein-Westfalen auf die Schulformen Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufsschule verteilen;
- o Entwickeln eines geeigneten Fragebogens;
- o Aussenden der Fragebogen an die Schulleiter der ausgelosten Schulen nach schriftlicher und telefonischer Information im Dezember 1976. (Die geplante direkte Erhebung durch Besuch der Schulen scheiterte leider am Widerstand eines Großteils der Schulleiter.)

- o Auswertung der Daten aus den rücklaufenden Fragebögen. Rücklauf rd. 40 %, also 400 Fragebögen. Leider waren keine Aussagen über den Kurs möglich, da kaum ein Lehrer den Kurs gesehen hatte.
- o Veröffentlichung des Fragebogens in der Zeitschrift "Praxis Schulfernsehen", Rücklauf: drei Fragebögen.
- o Parallel zur Datenerhebung Versuch der Durchführung von Beobachtungen der Fernsehverwendung in hessischen Berufsschulen. Die Bemühungen scheiterten - trotz des lebhaften Interesses der mit dem Berufsschulfernsehen befaßten Stellen des Kultusministeriums Hessen und des Hessischen Rundfunks - an unerfüllbaren juristischen Bedingungen, die beispielsweise die Erlaubnis zur Unterrichtsbeobachtung zwecks Hypothesenbildung von der Vorlage exakt ausgearbeiteter Versuchspläne abhängig machten;
- o Mitorganisation und Teilnahme an einer Lehrer-Fortbildungsveranstaltung in Marienhagen (Niedersachsen) mit 25 Lehrern zwecks Analyse des Kurses. Ergebnis: Der Kurs wurde im ganzen und in zahlreichen Details abgelehnt: "Sesamstraße für Lehrer";
- o Einholen von Informationen über den Einsatz des Kurses in vier Fortbildungsveranstaltungen von Kreisbildstellen in Niedersachsen. Ergebnis: Der Kurs sei nahezu unbrauchbar für die Lehrerfortbildung.

Bei dieser Sachlage galt für 1978 folgendes:

Die offensichtliche Ablehnung des Kurses durch die Lehrer ließ die Verfolgung der ursprünglichen Konzeption wenig sinnvoll erscheinen. Deshalb wurde folgender Weg eingeschlagen:

- o Eigene Erprobung des Kurses mit einer Studentengruppe im Rahmen eines Seminars an der GH Paderborn.
- o Einholen von Erfahrungen mit diesem Kurs in anderen Hochschulveranstaltungen.
- o Konzeption eines Erfahrungsberichtes als Zusammenfassung aller Erfahrungen aus dem Aus- und Weiterbildungsbereich.

Von den geplanten und zugesagten acht Berichten stehen am Jahresende noch drei Berichte aus. Die das Vorhaben abschließende Zusammenstellung dieser Berichte wird wahrscheinlich im Frühjahr 1979 vorliegen.